

Der Kampf für mehr Krankenhauspersonal an der Charité



Die Personalsituation in Deutschlands Krankenhäusern macht krank!

Nach einer Untersuchung der Gewerkschaft ver.di fehlen bundesweit 162.000 Stellen in den Krankenhäusern, um eine gute Versorgung für PatientInnen und gute Arbeitsbedingungen für Pflegekräfte zu ermöglichen. Oft bleibt nicht genug Zeit für vorschriftsgemäße Händedesinfektion, von menschlicher Nähe bei der Pflege von kranken Menschen träumen PatientInnen und Beschäftigte nur noch.

Dieser Zustand reichte den Beschäftigten im Charité-Krankenhaus in Berlin. Nach kämpferischen Streiks

haben sie 2016 einen Tarifvertrag für mehr Personal erreicht. Wie die Beschäftigten den Kampf geführt haben, was der politische und ökonomische Hintergrund des ganzen Gesundheitsschlamassels ist, und was wir von dem Kampf in Berlin für uns hier in Bremen lernen können, diskutieren wir vom „Bremer Bündnis für mehr Krankenhauspersonal“ mit *Lucy Redler*, aktiv im Berliner Bündnis für mehr Krankenhauspersonal, und *Stephan Gummert*, Krankenpfleger und Mitglied der ver.di Betriebsgruppe an der Berliner Charité.

**Mittwoch
1. November
19:00 Uhr**

**Im Betriebsratsgebäude
im Klinikum
Bremen Mitte**

Eine Veranstaltung des **Bremer Bündnis für mehr Krankenhauspersonal**, unterstützt von ver.di

www.mehr-krankenhauspersonal-bremen.de
www.facebook.com/BremerKrankenhausbuendnis/

Das Bremer Bündnis für mehr Personal im Krankenhaus



Wer wir sind und was wir wollen:

Auf der Grundlage einer Befragung in 200 Krankenhäusern im Jahr 2013 hat ver.di errechnet, dass 162.000 Stellen in den Krankenhäusern bundesweit fehlen, davon allein 70.000 im Pflegebereich. Von dieser Entwicklung waren und sind die Krankenhäuser in Bremen auch nicht ausgenommen. Wir, ein bunter Haufen von Krankenhausbeschäftigten, Pflegekräften, potentiellen und tatsächlichen PatientInnen, GewerkschafterInnen und AktivistInnen, wollen diesen Zustand nicht länger hinnehmen.

Wir wollen gemeinsam mit unseren Kolleginnen und Kollegen in den Bremer Krankenhäusern erreichen, dass auf allen Stationen und Abteilung die Arbeitsbelastung endlich wieder auf ein erträgliches Maß reduziert wird. Dies kann nur dann erreicht werden, wenn es überall verbindliche Personalmindeststandards gibt. Deswegen fordern wir endlich

eine gesetzliche Personalmindestbemessung!

Das Bremer Bündnis möchte mit seinen Aktivitäten an die erfolgreiche Auseinandersetzung in der Berliner Charité sowie an Bewegungen von Pflegekräften in ganz Deutschland anknüpfen. Überall begehren Pflegekräfte gegen ihre Arbeitsbedingungen auf, welche sowohl für sie als auch für die ihnen anvertrauten Patient*innen mehr und mehr zu einer Gefahr werden. In vielen Bereichen ist selbst die Grundversorgung der Patient*innen kaum noch zu gewährleisten, Grundtätigkeiten wie das Stellen von Medikamenten erfolgt unter Zeitdruck und Stress und die Infektionsgefahr für Patient*innen nimmt stetig zu, weil nicht einmal mehr für die hygienische Händedesinfektion Zeit bleibt.

Gesundheit ist ein Menschenrecht, keine Ware! Für mehr Personal im Krankenhaus!

Wir fordern:

- **Sofort – 1600 neue Stellen in Bremer Krankenhäusern**
- **eine gesetzlich oder tariflich geregelte Personalbemessung – verbindliche Personalschlüssel (Patient*in zu Pflegekraft) für alle Bereiche sowie verbindliche und einklagbare Maßnahmen, wenn diese nicht eingehalten werden**
- **Keine Nacht allein**
- **Weg mit den Fallpauschalen(DRGs). Wettbewerbs- und Profitprinzip haben in Krankenhäusern und im Gesundheitswesen nichts zu suchen**
- **Keine Privatisierungen. Das Gesundheitssystem gehört in öffentliche Hand. Rekommunalisierung privatisierter Häuser und ausgegliederter Bereiche**